



Pfälzer Katholische  
Kirchengemeinschaft in Heidelberg

# Stiftungsbericht 2016





Bewahren.  
Gestalten.  
Stiften.

„Stiftungen haben Bestand und helfen mit,  
die Zukunft lebenswert zu gestalten.  
Nutzen Sie Ihre Chance als Stifter,  
Zukunft im Geist Jesu Christi zu gestalten.“

Stephan Burger, Erzbischof von Freiburg



Pfälzer Katholische  
Kirchenschaffnei in Heidelberg

# Vorwort

Stiftungen sind rechtlich von der Offenlegung ihrer Zahlen befreit. Die Erzdiözese Freiburg möchte mit der jährlichen Veröffentlichung der Zahlen all ihrer Stiftungen auf freiwilliger Basis Transparenz schaffen.

Im vorliegenden Stiftungsbericht 2016 der Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei in Heidelberg finden Sie die Vermögensdarstellung und erfahren, welche Projekte in welcher Höhe gefördert wurden. Exemplarisch sind drei davon detailliert aufgeführt. Insgesamt wurden über 90 kleinere und größere Baumaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von knapp 4 Mio. € gefördert.

**Domdekan Andreas Möhrle**

Vorsitzender des Stiftungsrats der  
Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei  
in Heidelberg



„Kirchen und Pfarrhäuser sind Symbole unseres Glaubens und Orte der Seelsorge. Hier finden die Menschen Hilfe im Alltag und in der Not Halt und Hoffnung. Die Unterhaltung und Pflege dieser Bauwerke stellt die Gemeinden häufig vor finanzielle Schwierigkeiten. Hier hilft die Stiftung Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei. Sie stellt die Mittel zur Verfügung, um die Gebäude und die christlichen Kunstwerke für künftige Generationen zu bewahren.“

**Domdekan Andreas Möhrle**

Vorsitzender des Stiftungsrats  
der Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei  
in Heidelberg

# Stiftungsprofil

## Inhalt

Stiftungsprofil		3
Stiftungszweck		4
Der Stiftungsrat		5
Vermögensdarstellung		6
Bewilligungen		8
Förderprojekte		9
Stiftungsaufsicht und Wirtschaftsprüfung		12
Kontakt		13

Die Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei in Heidelberg ist eine rechtlich selbstständige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Mit ihrer Errichtung im Jahre 1873 erhielt die Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei in Heidelberg das Vermögen und die Aufgaben der bis dahin noch existierenden selbstständigen Schaffnereien und Fonds.

Dazu gehörte auch die Baupflicht für 40 Kirchen und Pfarrhäuser im ehemals kurpfälzischen Teil Badens. Seit dem Jahr 2006 können darüber hinaus alle Baumaßnahmen an Kirchen und Pfarrhäusern in diesem Gebiet auf Antrag gefördert werden.

 = Verknüpfung

# Stiftungszweck



Der Zweck der Stiftung ist es, für Baubedürfnisse örtlicher katholischer Rechtspersonen an Kirchen und Pfarrhäusern im ehemals kurpfälzischen Teil Badens aufzukommen.

Baulastgebäude aufgrund historischer Rechtstitel sind:

- Pfarrkirche und Pfarrhaus St. Laurentius in Bretten
- Kapelle in Schwabenheim (zu Dossenheim)
- Pfarrkirche St. Johannes Nepomuk in Eberbach
- Pfarrkirche St. Bruder Klaus in Edingen (zu Edingen-Neckarhausen)
- Pfarrkirche Unsere Liebe Frau in Eppingen
- Pfarrkirche St. Jakobus in Fahrenbach
- Filialkirche St. Afra in Guttenbach (zu Neckargerach)
- Pfarrkirche St. Dionysius in Haßmersheim
- Jesuitenkirche und Pfarrhaus Heilig Geist in Heidelberg
- Pfarrkirche und Pfarrhaus St. Maria in Heidelberg
- Pfarrkirche Heilig Kreuz in Heiligkreuzsteinach
- Pfarrkirche St. Georg in Hockenheim
- Pfarrkirche St. Jakobus in Hohensachsen (zu Weinheim)
- Pfarrkirche und Pfarrhaus St. Peter in Ilvesheim
- Pfarrkirche und Pfarrhaus St. Jakobus in Karlsdorf
- Pfarrhaus St. Johannes Baptist in Leutershausen (zu Hirschberg)
- Pfarrkirche St. Peter u. Paul in Mannheim (Feudenheim)
- Pfarrkirche St. Jakobus in Mannheim (Neckarau)
- Pfarrkirche St. Cäcilia in Mosbach
- Pfarrhaus St. Maria in Neckarelz
- Pfarrkirche und Pfarrhaus St. Afra in Neckargerach
- Pfarrhaus St. Bartholomäus in Neunkirchen
- Pfarrkirche St. Laurentius in Nußloch
- Pfarrkirche Mariä Geburt in Richen
- Pfarrkirche und Pfarrhaus St. Georg in Rittersbach
- Pfarrhaus St. Michael in Schönau
- Pfarrhaus St. Pankratius in Schwetzingen
- Pfarrkirche und Pfarrhaus St. Jakobus in Sinsheim
- Pfarrkirche St. Martin in Sulzbach
- Pfarrkirche und Pfarrhaus St. Laurentius in Weinheim
- Pfarrkirche St. Sebastian in Zuzenhausen

# Der Stiftungsrat



Andreas Möhrle



Johannes Baumgartner

Die Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei in Heidelberg wird von einem Stiftungsrat verwaltet.

Dieser setzt sich aus sechs Mitgliedern zusammen, die vom Erzbischof für eine Amtsperiode von fünf Jahren ernannt werden. Er trifft die grundsätzlichen Entscheidungen über die Verwirklichung des Stiftungszwecks.

## Die Stiftungsratsmitglieder

**Andreas Möhrle** (Vorsitzender)  
Domdekan

**Johannes Baumgartner** (stellv. Vorsitzender)  
Erzbischöflicher Oberrechtsdirektor

**Dr. Gunter Barwig**  
Erzbischöflicher Oberrechtsrat

**Prof. Dr. Johannes Beverungen**  
Duale Hochschule  
Baden-Württemberg Mannheim

**Dr. Franziska Geiges-Heindl**  
Caritasverband Heidelberg e. V.

**Gabriel Schweizer**  
Bürgermeister a.D.



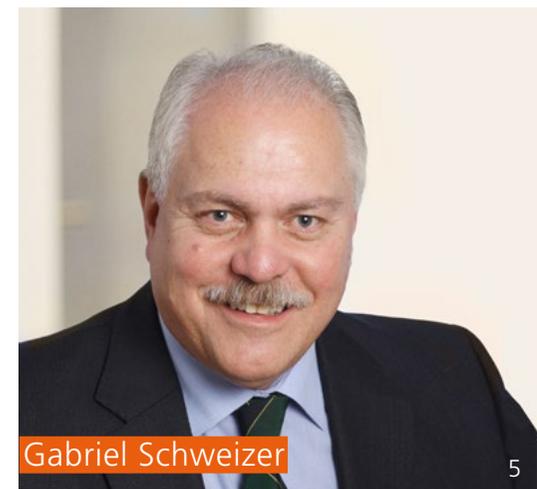
Dr. Gunter Barwig



Dr. Franziska Geiges-Heindl

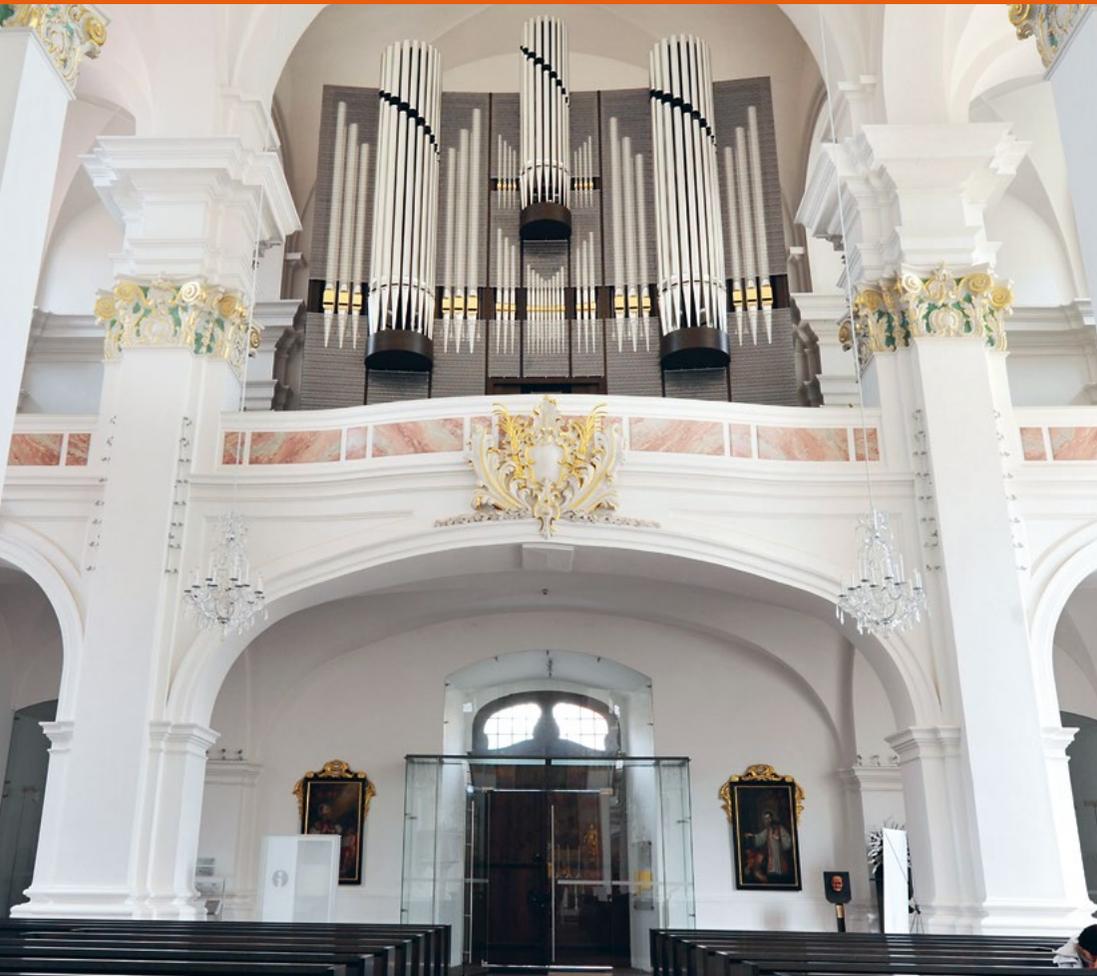


Dr. Johannes Beverungen



Gabriel Schweizer

# Vermögens- darstellung



Eine zentrale Aufgabe der Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei in Heidelberg ist die Erzielung von Erträgen, um sie im Sinne des Satzungszwecks zu verwenden. Ziel muss sein, diese Erträge auf Dauer zu sichern und, wenn möglich, zu steigern.

Erträge erzielt die Stiftung größtenteils aus der Vergabe von Bauplätzen im Wege des Erbbaurechts, aus der Vermietung von Wohnungen und Gewerbeflächen, aus Kapitalanlagen und aus der Verpachtung von landwirtschaftlichen Grundstücken. Dabei spielt Nachhaltigkeit bei allen Vermögensanlagen eine wesentliche Rolle. So bewirtschaftet die Stiftung auch ihren Waldbesitz zum Wohle der nachfolgenden Generationen.

Die Bilanz der Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei in Heidelberg weist zum 31.12.2016 in Aktiva und Passiva (Vermögenswerte und Verpflichtungen) eine Summe in Höhe von rund 318,5 Mio. € aus.

# Aktiva

## Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände 0 €

## Sachanlagen

Grundstücke und Gebäude 222.373.211 €

Betriebs- und Geschäftsausstattung 0 €

geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau 6.262.119 €

Finanzanlagen 6.701.005 €

## Umlaufvermögen

Vorräte 0 €

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen 208.630 €

Sonstige Forderungen 1.480,00 €

Wertpapiere 0 €

Forderungen Kath. Darlehensfonds 82.230.691 €

Guthaben bei Kreditinstituten 753.638 €

Rechnungsabgrenzungsposten 0 €

**Summe 318.530.774 €**

# Passiva

## Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Kapitalstock/Stiftungskapital 265.437.998 €

Aufdeckung stiller Reserven/Lasten 2.424.926 €

€

Kapitalrücklagen

Betriebsmittelrücklage 900.000 €

Allgemeine Rücklage 0 €

Rücklage für Entschädigungen bei Erbbaurechten 2.993.807 €

Rücklage für stiftungsgemäße Zwecke Kirchengemeinden 3.291.281 €

Rücklage für stiftungsgemäße Zwecke Lastengebäude 9.791.281 €

Rücklage für Instandsetzung 2.791.281 €

Freie Rücklage 20.165.635 €

Gewinnrücklagen 0 €

Gewinnvortrag/Verlustvortrag (Vorjahr) 0 €

Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag 3.880.544 €

**Rückstellungen 0 €**

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 0 €

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 526.953 €

Verbindlichkeiten aus Grundstücksgeschäften 0 €

Verbindlichkeiten gegenüber kirchl. Körperschaften/Einrichtungen 195.223 €

Sonstige Verbindlichkeiten 6.115.472 €

**Rechnungsabgrenzungsposten 16.374 €**

**Summe 318.530.774 €**

# Bewilligungen

Für das Jahr 2016 bewilligte die Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei in Heidelberg insgesamt 3.910.303,65 € für stiftungsgemäße Aufwendungen.

Folgend sind die bewilligten Maßnahmen mit einer Fördersumme über 10.000 € einzeln aufgeführt. Unterstützungen mit Summen unter 10.000 € sind zusammengefasst:

1. Kirche St. Matthäus Aglasterhausen (Heizung u. Lüftung der Kirche/San. Pfarrsaal)	35.000,00 €
2. Kirche St. Dionysius Bammental (Außensanierung)	46.000,00 €
3. Kirche Hl. Schutzengel Brühl (Außensanierung)	50.000,00 €
4. Kirche St. Pankratius Dossenheim (San. Läuteanl., neuer Glockenstuhl u. Schallläden)	41.850,00 €
5. Kirche St. Joh. d. Täufer Epfenbach (Sanierungsarbeiten)	34.000,00 €
6. Kirche Christ König Eppelheim (Einbau einer gebrauchten Orgel)	140.000,00 €
7. Kirche St. Peter Gauangelloch (Glockenturm und Läuteanlage)	16.000,00 €
8. Kirche St. Peter Gauangelloch (Außensanierung u. Sicherheitsmaßnahmen)	50.000,00 €
9. Pfarrhaus St. Laurentius Hemsbach (Innen- u. Garagensan. wg. Pfarrerwechsel, Freisitz)	103.500,00 €
10. Kirche Heilig Geist Mannheim (Restaurierung des Marienaltars)	15.500,00 €
11. Pfarrhaus Heilig Geist Mannheim (Ren. Pfarrbüro u. Zentralisierung Bezirkskantorat) MA	33.000,00 €

12. Pfarrhaus Liebfrauen Mannheim (Renovierung d. Wohnung f. Kooperator)	22.600,00 €
13. Kirche St. Ägidius Mannheim (Kanalsanierung um Kirche, San. Abwasserleitung)	49.325,00 €
14. Kirche St. Antonius Mannheim Rheinau (Behindertengerechte Rampe)	15.000,00 €
15. Kirche St. Pius Mannheim (Liturgische Umgestaltung)	99.750,00 €
16. Kirche St. Martin Meckesheim (Einbau v. Gemeinderäumen – Mehrkosten)	20.000,00 €
17. Kirche St. Johannes Nepomuk Neckargemünd (3. Nachfinanzierung Außensanierung Mehrkosten)	67.000,00 €
18. Pfarrhaus St. Laurentius Nußloch (Außensan. inkl. Natursteinsan. und Dachreparatur)	31.000,00 €
19. Dreifaltigkeitskirche Sandhausen (Turmsanierung, Erneuerung Chorraumverglasung)	55.000,00 €
20. Kirche St. Maria Trienz (Instandsetzung des Turms)	47.000,00 €
21. Kirche St. Martin Unterschwarzach (Instandsetzung Kirchturm)	18.000,00 €
22. Kirche St. Bartholomäus HD-Wieblingen (Innensanierung, Einbau Gemeinderäume)	526.875,00 €
23. Kirche St. Laurentius Wiesloch (Innen- und Außenrenovierung)	900.000,00 €
24. Kirche St. Bonifatius Wilhelmsfeld (Instands. Vorplatz, Austausch Fenster, 2. Fluchtweg)	17.600,00 €
25. Pfarrhaus/Kirche St. Matthäus Aglasterhausen (Doppelbuchung im Jahr 2016 – wird 2017 korrigiert)	40.000,00 €
26. Rückerstattungen durch nicht in Anspruch genommene Zuschüsse	-48.850,00 €
27. Summe	2.425.150,00 €
28. Summe Beträge unter 10.000 €	92.925,00 €

Auf den folgenden Seiten werden exemplarisch drei Projekte aus dem Jahr 2016 vorgestellt.

# Liturgische Umgestaltung St. Pius



<b>Projekt</b>	Liturgische Umgestaltung
<b>Ort</b>	Mannheim-Neustheim
<b>Fördersumme</b>	99.750 €

Die St. Pius-Gemeinde umfasst die beiden Stadtteile Neustheim und Neuhermsheim. Im Januar 1955 wurde die St. Pius-Gemeinde unter Abtrennung von der Muttergemeinde St. Peter (Schwetzingerstadt) gegründet. Damals gab es weder eine Pfarrkirche noch ein Pfarrhaus. Erst am 18. März 1956 konnte mit der bischöflichen Weihe die neue St. Pius Kirche mit dem in deren Untergeschoss liegenden Saal der Gemeinde als ihr neues Zentrum übergeben werden. Im Jahre 1973 wurde das Untergeschoss der St. Pius Kirche ausgebaut, die Innenrenovierung fand 1977 statt, 1981 folgte die Außenrenovierung.

Die Ökumene vor Ort – die Begegnung mit den in Neustheim und Neuhermsheim lebenden evangelischen Mitchristen – wurde seit 1969 mehr und mehr gepflegt. In vielen Bereichen des Lebens beider Gemeinden ist sie heute Selbstverständlichkeit. Daraus erwuchs in den vielen Jahren eine tiefe Verbundenheit und Freundschaft.

Daher soll die St. Pius-Kirche nun dauerhaft der ökumenischen Nutzung dienen und das gemeinsame Miteinander der Katholischen sowie Evangelischen Kirche stärken. Der Umbau umfasst neben der Liturgischen Umgestaltung der Pfarrkirche einen neuen Sakristeieinbau sowie die Umgestaltung des Innenraumes.

In seiner Juni-Sitzung hat der Stiftungsrat beschlossen, diese Baumaßnahme mit einer Fördersumme in Höhe von 99.750,00 € zu unterstützen.

# Umbau St. Bartholomäus



**Projekt** Umbau Kirche, Einbau von Gemeinderäumen

**Ort** Heidelberg-Wieblingen

**Fördersumme** 526.875 €

Eine Kirche, die für die heutige gottesdienstliche Nutzung zu groß geworden ist und ein Gemeindehaus, das aufgrund vieler baulicher Probleme und einer ungünstigen Raumaufteilung kaum noch den heutigen Bedürfnissen der Pfarrgemeinde entspricht, waren Anstoß für die Gemeindemitglieder von St. Bartholomäus in Heidelberg-Wieblingen einen neuen Weg für den Umgang mit ihrem Gebäudebestand einzuschlagen.

Es entstand das Konzept, Kirche und Gemeinderäume zusammenzuführen und entsprechend pastoraler Bedürfnisse der Gemeinde neu zu gestalten, um nachhaltig für die Zukunft aufgestellt zu sein.

Der bisher übergroße Kirchenraum wird durch das Hinzufügen der neuen Gemeinderäume verkürzt und mit einem zentralen Altarbereich, um den sich die Gottesdienstgemeinschaft versammelt, neu konzipiert. Außerdem sind Renovierungsmaßnahmen mit Erneuerung der Gebäudetechnik notwendig.

Das jetzige, rund 50 Jahre alte Gemeindehaus, das inzwischen aus bauordnungsrechtlichen Gründen in Teilen gesperrt wurde, kann nicht mehr sinnvoll durch die Pfarrei genutzt werden und soll im Rahmen der Baumaßnahmen abgebrochen werden.

In seiner Juni-Sitzung hat der Stiftungsrat beschlossen, diese Baumaßnahme als besonderes Pilotprojekt mit einer Fördersumme in Höhe von 526.875,00 € zu unterstützen.

# Innen- und Außenanierung St. Laurentius



<b>Projekt</b>	Außen- und Innensanierung
<b>Ort</b>	69168 Wiesloch
<b>Fördersumme</b>	900.000 €

Die Wieslocher St. Laurentiuskirche ist eine ehemalige Klosterkirche des Augustinerordens, erbaut in den Jahren 1746/51 mit überregionaler Bedeutung. Unmittelbar an den Chor der Kirche angebaut befindet sich in südlicher Ausrichtung der ehemalige Klosteranbau. In den Jahren 1890/91 verlängerte man das Kirchenschiff und baute eine Empore ein. Insgesamt bildet die Kirche mit dem Klosteranbau ein besonderes Kirchenareal in der Wieslocher Altstadt.

Das Kircheninnere ist durch die Festlichkeit des Barocks geprägt. Insbesondere fällt der schöne Hochaltar mit seinen Altarbildern, die beiden Seitenaltären und die Kanzel auf. Ergänzt wird der schöne Innenraum durch die besondere Deckenmalerei. Die St. Laurentiuskirche in Wiesloch ist innerhalb der insgesamt eher kargen Landschaft des kurpfälzischen Barock eine Kostbarkeit von überregionalem Rang.

Die Altarbilder gehören zu den besten Zeugnissen der noch erhaltenen Malerei des 18. Jahrhunderts im Rhein-Neckar-Raum. Dieses Kleinod bedarf nun einer umfassenden Außen- und Innenrenovierung mit Gesamtkosten in Höhe von rund 1.9000.000 €.

Der ehemalige Klosteranbau soll in einer späteren Maßnahme saniert werden und als künftiger Dienstsitz des Leiters der Kirchengemeinde fungieren.

Die geplanten Maßnahmen im Einzelnen:

Innensanierung einschl. Heizung (Kosten 1.080.000 €):

- Restaurierung der Innenraumschale
- Schreiner- und Malerarbeiten
- Restaurierung der Altäre und Figuren
- Erneuerung der Technik (Beleuchtung, Akustik, Heizung)

Außenanierung (Kosten 820.000 €):

- Dachdeckungsarbeiten
- Mauerwerksanierung
- Verglasungsarbeiten

In seiner Dezember-Sitzung hat der Stiftungsrat beschlossen, diese Baumaßnahme mit einer Förderungssumme in Höhe von 900.000 € zu unterstützen.

# Stiftungsaufsicht & Wirtschaftsprüfung



## Stiftungsaufsicht

Auf der Grundlage des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland ordnet und verwaltet die Erzdiözese ihre Angelegenheiten selbstständig innerhalb der Schranken des für alle geltenden Gesetzes. Das gilt auch für die Aufsicht über die kirchlichen Stiftungen. Lediglich die Befugnis zur staatlichen Anerkennung einer kirchlichen Stiftung liegt bei der Stiftungsaufsicht des Staates.

Als Kontrollinstanz für das kirchliche Stiftungswesen zeichnet letztlich immer der Erzbischof verantwortlich. Für dessen Stiftungsaufsicht, die im Erzbischöflichen Ordinariat angesiedelt ist, gelten neben der Stiftungssatzung die jeweiligen kirchlichen und staatlichen Vorschriften. Sie wacht gemäß des universal-kirchlichen Gesetzbuches Codex Iuris Canonici insbesondere auch darüber, dass der Stifterwille zu jeder Zeit erfüllt wird.

## Wirtschaftsprüfung

Nach Vorschrift des Codex Iuris Canonici hat die Vermögensverwaltung der kirchlichen Stiftungen „mit der Sorgfalt eines guten Hausvaters“ zu erfolgen.

Die Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei in Heidelberg unterliegt der Wirtschaftsprüfung durch den Diözesanen Rechnungshof, die zurzeit jährlich erfolgt. Der Rechnungshof orientiert sich bei der Prüfung strikt an den geltenden staatlichen und kirchlichen Gesetzen sowie an den im Stiftungswesen geltenden Standards.

Darüber hinaus kann der Stiftungsrat der Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei in Heidelberg jederzeit – im Einvernehmen mit dem Generalvikar – zusätzlich auch eine Prüfung durch eine andere unabhängige Wirtschaftsprüfungseinrichtung veranlassen.

Die Prüfungsberichte werden dem Stiftungsrat und dem Generalvikar vorgelegt.

# Garanten für transparenten und zukunftssicheren Erfolg



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei in Heidelberg verfügen über große Erfahrung bei der Gründung und Verwaltung von Stiftungen. Sie verwalten das Vermögen der Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei in Heidelberg zukunftssicher und transparent. Dabei orientiert sich die Anlagestrategie an einem konservativen und zugleich gewinnbringenden Modell ohne jegliche spekulative Finanzinstrumente.

# Ihr Ansprechpartner zur Pfälzer Katholischen Kirchen- schaffnei in Heidelberg

## **Fred Wittmann**

Direktor der Dienststelle Pfälzer Katholische  
Kirchenschaffnei Heidelberg

Eisenlohrstraße 8

69115 Heidelberg

Telefon 06221 9001-0

Fax 06221 9001-33

info@schaffnei-hd.de

Sie möchten auch zur Erhaltung unserer Gotteshäuser beitragen,  
z. B. durch eine Zustiftung?

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage

**[www.katholische-stiftungen-freiburg.de](http://www.katholische-stiftungen-freiburg.de)**

im Bereich der Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei in Heidelberg.

## **Impressum**

Stiftungsbericht 2016 der Pfälzer Katholischen Kirchenschaffnei in Heidelberg

**Herausgeberin** Pfälzer Katholische Kirchenschaffnei in Heidelberg

Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg · Schoferstraße 2 · 79098 Freiburg

**Verantwortlich** ORD Johannes Baumgartner · **Redaktion** Udo Schnieders

**Konzeption und Gestaltung** srp. Werbeagentur GmbH, Freiburg · [www.srp.de](http://www.srp.de)

**Bildnachweis** unter [www.katholische-stiftungen-freiburg.de/impressum/](http://www.katholische-stiftungen-freiburg.de/impressum/)